

[Free read ebook] Meine Berliner Kindheit - Brennholz, Kartoffelschalen und Bombennchte (Zeitzeugen)

Meine Berliner Kindheit - Brennholz, Kartoffelschalen und Bombennchte (Zeitzeugen)

Von Barbara Schilling
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #123148 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-10-12 Erscheinungsdatum: 2015-10-12 File Name: B016J1RF60 | File size: 76.Mb

Von Barbara Schilling : Meine Berliner Kindheit - Brennholz, Kartoffelschalen und Bombennchte (Zeitzeugen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Meine Berliner Kindheit - Brennholz, Kartoffelschalen und Bombennchte (Zeitzeugen):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wre nur

nicht der Dialekt Von S+FDie Thematik rund um den zweiten Weltkrieg wurde schon in unzähligen Bchern aufgenommen. Frher gerne gelesen, schttelt inzwischen vielerorts der Leser den Kopf und denkt sich, nicht noch ein bewegendes Schicksal aus dieser Zeit. Einerseits ist dies verstndlich, denn inzwischen mchte niemand mehr an diese Zeit denken und wer sich doch dafr interessiert, wird zahlreiche Werke finden. Auf der anderen Seite ist dies ein Stck deutscher Geschichte, die niemals vergessen werden sollte, um jngere Generationen zu warnen. Barbara Schilling setzt hier auf eine ganz besondere Umsetzung. Der Leser wird direkt in das Berliner Leben einbezogen. Ein Berlin welches rund 70 in der Vergangenheit liegt. Dabei lsst sie die zahlreichen Fakten weg, und widmet sich dem reinen Schicksal von Helene, ihrer Mutter. Zahlreiche Bcher setzen auf die trockenen, wenn auch wichtigen Fakten, da ist es angenehm nur das Wichtigste zu erfahren. So knnen Leser selbst bestimmen, ob sie sich weiter informieren wollen oder schon genug wissen, und sich voll und ganz auf das Buch konzentrieren wollen. Schlielich geht es nicht nur um den zweiten Weltkrieg, sondern auch um die ersten Jahre danach. Geboren 1939 bekommt sie den Krieg nur am Rande mit. Trotzdem gelingt es der Autorin ihre Mutter in angenehmen Farben darzustellen. Das Bild eines kleinen, liebenswerten Mdchens, das man gerne als freche Gre bezeichnen kann. Sympathisch und in gewisser Weise noch kindlich-naiv beschreibt Barbara Schilling die Kriegsjahre aus den Augen eines Kindes. Sie geht auf Bombennchte in Schutzkellern, Mangel an Lebensmitteln, den Leben ohne Mnnern und den Nazi-Nachbarn ein. Trotz der kindlichen Erzhlweise bekommt der Leser ein authentisches Bild. Leider viel zu schnell zu Ende, denn ein Kind erinnert sich nur an wenige Details. So wei ich aus Erfahrung, dass Mter nur die einprgenden Momente an ihre Kinder weitergeben kann. Viele Schilderungen kamen mir komplett bekannt vor, denn meine Mutter ist Baujahr 38. Eingestrzte Huser, wo noch der Herd mit der dampfenden Suppe steht, whrend der Rest eingestrzt ist; die Lebensmittelrationen oder kleine Spielsachen, die Kinderherzen fr wenige Stunden ablenken. Ich denke, dass wenn man stckweise Dinge erkennt, die Umsetzung wirklich gelungen ist. Ohne groe Lcke wechselt die Autorin in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Die Besetzung von Berlin durch die Russen, die Trummerfrauen, die verzweifelte Suche nach Mnnern und der Versuch ein Stck Alltag in das Leben zu bringen. Inhaltlich kann die Autorin voll und ganz berzeugen. Der Stil selbst ist anschaulich, wchst mit der Protagonistin und wei den Leser mit ansprechenden und klaren Worten zu fesseln. Dabei setzt die Autorin auf den typischen Charme von Berlin. Meine Oma schaffte es trotz ihrer geringen Krpergre, drohend auf das Frulein hinab zu sehen, die Arme in die breiten Hften gestemmt: 'H! Sie Wrmchen wollen mir Angst machen? Dass ick nich lache! Lene kriege Se nur ber meene Leiche, sach ick Ihnen. Erst mssen Se an mir vorbei!' (Zitat S. 7) Und genau darin liegt das Problem, welches den Lesefluss hemmt und das Buch streckenweise recht anstrengend macht. Die Autorin hat ihre gesamten Dialoge mit dem allseits bekannten Berliner Dialekt versehen. Der Leser versteht die wrtliche Rede ohne Probleme, aber bei einigen Berliner Begriffen muss man jedoch nachdenken. Fr Berliner sicherlich angenehm, aber fr andere Stdter schwer. Vereinzelt macht dieser Charme noch Spa und ist passend. Jedoch ist er berall vertreten und definitiv einfach zu viel. Ich persnlich musste mir immer wieder kleinere Pausen gnnen, und einmal Verschnaufen, weil es mir einfach zu viel war. Ich kann nachvollziehen, dass Barbara Schilling damit eine ganz authentische Atmosphre schaffen wollte, aber an die zahlreichen Nicht-Berliner hat sie nicht gedacht. Ebenfalls ist mir noch ein kleinerer Punkt aufgefallen, den ich mir fr eine solche Biographie gewnscht htte. Ich persnlich htte mir vereinzelt ein paar Fotos gewnscht. Einfach um sich das alte Berlin, ihre Mutter oder bestimmte Personen noch besser vorstellen zu knnen. Ich will nicht sagen, dass es fehlt, denn Barbara Schilling wei auch ohne Fotos ein genaues Bild entstehen zu lassen, aber fr mich gehren zu einer Biographie einfach Fotos. Nichtsdestotrotz ist ihr damit ein wertvolles Buch gelungen, das eindrucksvoll an der Biographie ihrer Mutter zeigt, wie es in Berlin whrend des Krieges und danach aussah. Es bietet gegend Stoff zum Nachdenken oder Diskutieren. Fr mich ein Buch, das jeder, der sich fr diese Zeit interessiert lesen sollte. Meine Mutter kann nur besttigen. Sie hat selten so eine authentische und rhrende Umsetzung gelesen. Jedoch empfand auch sie, obwohl sie als Hallenser selbst mit Dialekt aufgewachsen ist, diesen als zu viel. Wir beide knnen das Buch einfach nur empfehlen! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berliner Kriegs- und Nachkriegszeit aus kindlicher Perspektive erzht Von Lawson Wenn man den Buchtitel liest, ist man zunchst versucht, zu glauben, die Autorin schreibe ber ihre eigene Berliner Kindheit. Das ist aber hinsichtlich des Zeitraumes, in dem die Handlung des vorliegenden Buchs spielt, nicht mglich, denn dafr ist die Autorin viel zu jung; auch handelt es sich nicht um eine Dokumentation oder einen Augenzeugenbericht, sondern um einen Roman, in dem aus kindlicher Perspektive erzht wird. Beim Schreiben ihres Romans hat sich Barbara Schilling von Berichten ihrer Mutter, ihrer Gromutter und anderer Zeitzeugen lediglich inspirieren lassen. Insgesamt ein gelungenes Werk, mit dem eine Facette der jngeren Berliner Geschichte lebendig wird. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erlebte Geschichte packend erzht Von Walter-Jrg Langbein Barbara Schilling geht schon seit Jahren zu meinen Lieblingsautoren. Als Fan von Fernsehinspektor Columbo entdeckte ich Barbara Schillings amsante Werke ber einen anderen Columbo... einen, der auf vier Pfoten durchs Leben geht. Ich habe mit Genuss Barbara Schillings Kurzgeschichtensammlungen Columbo ein Hund fr alle Felle und Columbo - Vier Pfoten und ein Halleluja! gelesen. Gern greife ich immer wieder zu diensen unterhaltsamen, liebevoll gestalteten und spritzig-amsant geschriebenen Bchern. Barbara Schillings Autobiographie ber ihre dramatische Kindheit geht unter die Haut. Anders als wissenschaftlich-trockene Werke ber Krieg und Nachkriegszeit vermag das rezensierte Werk wirklich zu fesseln. Es geht um menschliches Schicksal, das man lesend nachvollziehen kann. Barbara Schilling berhrt unser Herz,

sie informiert und verdeutlicht: Geschichte lässt sich nur unzureichend in Zahlen und Daten zusammenfassen. Geschichte mag von Mächtigen bestimmt werden, die Kriege entscheiden und Staatsverträge aushandeln. Es sind aber Millionen von ganz normalen Menschen, von den sogenannten kleinen Leuten, die durchleben und durchleben müssen... was später staubtrocken und unpersönlich zu Historie gefriert. Wen wundert es da, dass Geschichte als Schulfach viele Kinder und Jugendliche nur frustriert? Barbara Schilling macht Geschichte wieder greifbar, nachempfindbar. Sie erschüttert, fasziniert und regt zum Nachdenken an! Ich kann ihr Buch nur wärmstens empfehlen: Erwachsenen ebenso wie Jugendlichen. Meine Empfehlung: Pädagogen sollten dieses Buch für den Unterricht heranziehen... wenn es um einen Teil der Geschichte geht, der unser Land entscheidend geprägt hat. Fazit: Ein gut geschriebenes, packendes Buch... ein wichtiges Buch über erlebte Geschichte.. unbedingt empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges geboren, wächst die kleine "Hinterhof-Gre" Helene vaterlos in Berlin auf. Mit liebevollen Menschen an ihrer Seite und einer geringen Portion Glück berstehen Helene und ihre junge Mutter die nicht enden wollenden Bombennächte sowie die letzten Kriegstage und den Einmarsch der Roten Armee im Frühjahr 1945. Doch auch nach Kriegsende haben es Helene und ihre Mutter nicht einfach: Die Stadt liegt in Trümmern, Hunger und Not sind geblieben. Ihr Leben scheint leichter zu werden, als Helenes Mutter einen Alliierten heiratet, doch als Älteste von sechs Geschwistern muss Helene viel zu früh erwachsen werden. Der Roman erzählt die Geschichte einer entbehrensreichen Kindheit im Berlin der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Eine Zeit, in der es mit viel Mut, Menschlichkeit und Humor gelang, die Hoffnung zu bewahren. Pressestimmen "Einfühlsam beschreibt Autorin Barbara Schilling das Leben und Berleben im Berlin der 40-er und 50-er Jahre, das geprägt ist von Armut, Hunger und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ohne zu beschönigen, zeigt die Autorin, wie der Alltag für die Ich-Erzählerin Helene abläuft, mit welchen Widrigkeiten sie sich konfrontiert sieht, aber auch welche Abenteuer sie gemeinsam mit ihren Kinderfreunden besteht. 'Meine Berliner Kindheit' lebt von der stimmigen Ausgewogenheit zwischen Tragödie und Komödie, die wohl das Dasein fast jedes Menschen bestimmt. [...] Barbara Schilling schafft es in gewohnter Manier, ihre Leserinnen und Leser in die Handlung hineinzuziehen. Sie beschreibt Menschen und Szenen ebenso lebendig wie präzise, würzt ihre Dialoge mit Pep und 'Berliner Schnauze' und sorgt so für ein Höchstmaß an Authentizität. Für Drama, Spannung und Gänsehaut sorgt schon allein der historische Hintergrund der Geschichte." (Orange 94.0, 3. September 2011) "Es ist beachtlich, wie Barbara Schilling in 'Meine Berliner Kindheit' in so anschaulichen Bildern eine Kindheit während des Krieges schildert, wo sie selbst erst über 30 Jahre nach Kriegsende auf die Welt kam. Man könnte glauben, dass sie von ihrer eigenen Kindheit spricht. Der Leser wird an Dinge erinnert, die fast schon aus dem Gedächtnis gelöscht sind, wie Muckefuck oder Gummitwist. Barbara Schilling erinnert aber auch an die über eine Million Frauen und Mädchen, die von den Soldaten der Roten Armee vergewaltigt wurden, als im April 1945 die ersten Berichte von Flüchtlingen aus dem Osten über Gräueltaten an die Öffentlichkeit kommen." (Gedankenspinner, 31. Mai 2011)

Kurzbeschreibung Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges geboren, wächst die kleine "Hinterhof-Gre" Helene vaterlos in Berlin auf. Mit liebevollen Menschen an ihrer Seite und einer geringen Portion Glück berstehen Helene und ihre junge Mutter die nicht enden wollenden Bombennächte sowie die letzten Kriegstage und den Einmarsch der Roten Armee im Frühjahr 1945. Doch auch nach Kriegsende haben es Helene und ihre Mutter nicht einfach: Die Stadt liegt in Trümmern, Hunger und Not sind geblieben. Ihr Leben scheint leichter zu werden, als Helenes Mutter einen Alliierten heiratet, doch als Älteste von sechs Geschwistern muss Helene viel zu früh erwachsen werden. Der Roman erzählt die Geschichte einer entbehrensreichen Kindheit im Berlin der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Eine Zeit, in der es mit viel Mut, Menschlichkeit und Humor gelang, die Hoffnung zu bewahren.